

Beweis der Hochachtung seiner Fähigkeiten durch seinen Kaiserlichen Bruder erhalten, zumal da die Aufgaben des deutschen Schwabers in Ostasien von Tag zu Tag an Bedeutung zunehmen. Unverkennbar hat diese Bedeutung auch eine politische Bedeutung. Der Bruder Kaiser Wilhelms, zugleich Schwager des Kaisers von Mexiko und Enkel der Königin Victoria, erhebt sich nach diesen Beziehungen als auch nach seiner ganzen Persönlichkeit in hohem Grade geeignet, zur Ausgleichung mancher Gegensätze in Ostasien mit seinem persönlichen Ansehen beizutragen und gleichzeitig der dortigen Stellung Deutschlands zu neuem Ansehen und zu neuen Ehren zu verhelfen.

Deutscher Reichstag. In der Sitzung von 3. d. Mts. erhielt zunächst der Abg. Paasche (natf.) das Wort. In scharfer Weise tadelt er die auf Zerstörung des religiösen Gefühls abzielende Tätigkeit der Sozialdemokratie. Die wichtigste Streitfrage sei die Ursache für die Verrohung der jungen Leute, die vielfach schon vorbestraft sind, wenn sie als Rekruten ins Heer treten. Der Abg. Gröber (Centr.) polemisierte gegen den Abg. Paasche, dessen Fraktion nicht immer sich als Schützer der Religion bewiesen hätte. Abg. Koch (Soz.) gab die Abweichungen Abels von der Wahrheit an, suchte sie aber zu beschönigen. Abg. Graf Kinkow (Hf.) gab seiner Freude über die Worte des Abg. Paasche Ausdruck. Der Abg. v. Stumm (Ap.) erklärte, daß die Briefe, die er an die Redaktion der „Post“ gerichtet habe, vom „Vorwärts“ gehalten worden seien. Aus der weiteren Debatte gehen wir noch die Rede des Abg. Stöcker (bei seiner Fraktion) hervor. Derselbe legte dar, daß die Sozialdemokratie gar nicht die Zwecke zu kennen scheint, denen unser deutsches Heer dienen soll. Diese Zwecke hat es aber vollkommen erfüllt, und vor allem wird in deutschen Heere zwischen Offizieren und Soldaten eine so treue Kameradschaft gepflegt, wie in keinem andern Heere der Welt. Nach einigen weiteren Reden und Gegenreden, die bemerkenswert nicht mehr brachten, wurde das Gehalt des Ministers bewilligt.

4. März. Die von Graf Bis marck-Wohlen und Gen. beantragte Resolution betreffs Befestigung der Zahlmeister und Militärärzte fand kein Gegenkommen bei den übrigen Parteien; sie wurde gegen die Stimmen der Konservativen und der deutschsozialen Reformen abgelehnt. Von Angehörigen anderer Parteien erklärte sich nur der Abg. Hoffmann v. D. a. n. a. g. (D. Wp.) für dieselbe, und zwar mit einem solchen Humor, daß dieselbe allgemeine Heiterkeit hervorrief. Seine Drohung, immer wieder darauf zu sprechen kommen zu wollen, wenn der Kriegsminister sich jetzt widerwillig zeige, dürfte daher von diesem nicht zu tragisch genommen werden. Der Sache selbst hat Herr Hoffmann durch seine Rede leid er nicht genügt. Zum Kapitel „Naturalverpflegung“ brachte Abgeord. Dr. D. r. e. i. c. h. e. n. u. n. g. unter lebhaftem Beifall der Reden sehr wirksam die berechtigten Anstellungen zur Sprache, die von den Landwirten an der Art der Einkäufe durch die Proviantämter gemacht werden. Generalleutnant v. Feringern teilte daraufhin mit, daß die Proviantämter verpflichtet seien, sich darüber auszuweisen, ob sie die Einkäufe von Getreide aus erster Hand nach Kräften gefördert haben. Einer Anregung des Abg. v. F. r. e. g. e. (Hf.) entsprechend, gab der Kriegsminister die schon in der Kommission gemachte Erklärung ab, daß die Heeresverwaltung sehr wohl den Vorteil, den gerade kleinere Garnisonen für die Ausbildung der Truppen bieten, anerkenne, und daß nach Möglichkeit kleinere Städte als Garnisonorte in Betracht gezogen werden sollen. Nach einer weiteren längeren Debatte, in deren Verlauf der Abg. Paul-Potsdam einen Antrag stellte, betreffend Anstellung der Zeichner in den Konstruktionsbüros der Artillerie, und der Abgeord. W. e. b. e. l. ohne Sachkenntnis das Material der jetzt gebräuchlichen Mapatronen bemängelte, wurde der Rest der laufenden Ausgaben des Militärates bewilligt.

Köln, 5. März. Die königliche Volksga. meldet: In der heutigen Generalversammlung des Vereins vom h. L. Lande in Frankfurt a. M. hielt der Reichsbischof Dr. v. Schmitz aus Köln die Eröffnungsrede. In derselben führte er aus, der Verein kenne die historischen Rechte, welche irgend eine Nation im h. Lande erworben habe, an, er erkenne es sogar als eine Notwendigkeit an, daß der römische Stuhl einer einzelnen Nation das Protektorat über das h. Land zugesche. In demselben Reden die deutschen Katholiken doch ungehinderte Betätigung ihrer Fürsorge für das h. Land. Die deutschen Katholiken legen stets Verwahrung ein, daß eine auswärtige Nation das kirchliche Schutrecht zu ihren eigenen nationalen Zwecken verwerte, indem sie die Tätigkeit der deutschen Katholiken zu hemmen veruchen. Wir sind glücklich, den Schut des Kaisers für unsere Landleute u. unsere Unternehmungen zu besitzen. Wir bedürfen nicht des Schutzes einer anderen Schutzmacht im h. Lande. Wir vermehren uns gegen Folgerungen, als ob die deutschen Katholiken nicht auf gleicher Stufe ständen mit jenen anderer Nationen, nicht berechtigt seien, ihre Fürsorge für das h. Land zu betätigen. Die kath. Interessen im Orient sind Reichsinteressen im eminentesten Sinn des Wortes.

Ein deutsch-evangelischer Frauenbund ist in der Bildung begriffen und wird im Juni d. J. auf einem „Allgemeinen deutsch-evangelischen Frauentage“ in Kassel gegründet werden. In einem Aufrufe heißt es: „Es gilt, ebenso weitzergreifend wie besonnen im Sinne der religiösen und sittlichen Forderungen des Evangeliums zur Frauenbewegung unserer Tage Stellung zu nehmen und nicht die Behandlung dieser Frage den rein human vertrieben oder gar radikalen und antisittlichen Elementen ausschließlich zu überlassen.“

Rom, 4. März. Der Papst zeigt sich infolge der Erlaubnis zum Aufstehen in sehr gehobener Stimmung. Er rühmte sich neuerdings gegenüber den Ärzten und seiner Umgebung, seinen Zustand richtiger erkannt zu haben als alle, die sich schmerzhaft beklagen. — Von anderer Seite wird betont, sein hohes Alter und fortwährender Schwächezustand gestatten nicht, alle Belorgnisse aufzugeben.

Rom, 4. März. Auf Grund neuer Intelligenz hat die Gerichtsbehörde nach langer, sorgfältiger Prüfung gegen Acciarito und Gen. wegen Verabredung gegen das Leben des Königs den Prozeß wieder eröffnet und die Verhaftung der Mitschuldigen Collabona, Guibini, Cecarelli, Diotallevi und Trenta angeordnet. Bis auf den letzteren, der ins Ausland entflohen ist, sind alle verhaftet.

Frankreich. London, 5. März. Heute früh 2 1/2 Uhr fand in dem Marinemagazin eine Explosion statt. Zwischen London und Laseyne eine Explosion statt. Das explodierte Pulvermagazin soll dem Vernehmen nach 50 000 kg schwarzes Pulver enthalten haben. Die Identität der Getöteten festzustellen, ist fast unmöglich. Die Aufklärungsarbeiten gestalten sich sehr schwierig. Die Arbeiten zur Auffindung der Opfer der Explosion dauern fort. Bis jetzt sind 70 Tote in die Hospitäler oder in ihre Wohnungen verbracht worden. Von den Soldaten, welche die Wache bei dem Pulvermagazin hielten, sind 4 getötet, 3 schwer verwundet. Auf 2 km im Umkreis ist alles verwüdet, die Häuser sind zerstört und die Felder verheert. Zahlreiche Schäden sind auf 4 km bis in die Stadt London hinein angerichtet. In der Vorstadt St. Jean Duran sind Türen und Fenster getrümmert. Der Munizipalrat trat zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen und beschloß Maßnahmen zur Hilfeleistung für die Betroffenen. Der Marineminister sandte ebenfalls Hilfe.

Nord-Afrika. Massana, 5. März. Meldung der Agencia Stefani: Aus dem Lager Menelik bei Borumbia eingetroffene Berichte melden, daß Was Mangascha und Ras Sebath am 18. Febr. vormittags mit einem Stein am Hals vor Menelik erschienen seien. Der Empfang habe unter Enttaltung großer Streikräfte stattgefunden. Menelik sei von vielen Heerführern umgeben gewesen.

Philippinen. Der Krieg um die Philippinen. Manila, 5. März. Nachdem die „Kaiserin Augusta“ Manila verlassen hat, haben die Vereinigten Staaten von Amerika den Schutz der Deutschen und der deutschen Schutzbefohlenen auf den Philippinen übernommen.

Sina. * Die chinesische Regierung hat Italien den sogenannten leihweisen Besitz von San-mun auf 90 Jahre zugesprochen. San-mun liegt in der Provinz Tsching-kiang, südlich der Bucht von Kang-schau und von der großen Stadt Ningpo. Die Provinz ist reich, der Seidenbau, welchen die Vertreter des italienischen Handels besonders im Auge hatten, ist allgemein. Die erzeugte Seide gehört zu den feinsten und teuersten Sorten. Diese italienische Besitzergreifung hat sich in ähnlichen Formen vollzogen und der Uebergang von Sina-schau in deutsche Hände. Vom deutschen Standpunkt ist gegen die Festsetzung Italiens an der chinesischen Küste nicht das Geringste einzuwenden. Deutschland hat unbedenklich an dem Grundsatze festgehalten, daß China für die wirtschaftliche Betätigung aller Nationen Raum genug bietet.

Peking, 5. März. Neuentdeckung. Das Lung-ligamen hat die Depesche, in welcher Italien die Uebergabe der Samman-Wüste verlangt, an den italienischen Botschaftern mit einem Schreiben zurückgeschickt, in welchem erklärt wird, China sei nicht in der Lage, die Forderung zu gewähren.

Verschiedenes.

Berlin. Zum Dollar-Millionär geworden ist ein junger, vor wenigen Jahren nach Amerika ausgewandertes Berliner Handelsgesellschafter, der in einem hiesigen Kolonialwarengeschäft angeheiratet war. Alexander Engberg, so heißt der Glückliche, der sich durch ein gewinnendes Geschäft ausgezeichnet, ging nach Chicago und fand hier in dem Blumenhandel eine glänzende Existenz. Zu den regelmäßigen Kunden der Blumenhandlung gehörte auch eine Frau Annie Carter, eine 60jährige Witwe; die ein Vermögen von einer Million Dollars besitzt. Sie ließ sich nur von dem jungen Berliner hebeln, war aber keineswegs die einzige, die für den „schönen Alex.“ Schwärme. Dieser verliebte sich in eine schwedische Lehrerin, ein Frä. Mary Roogren und verliebte sich mit ihr. Die verliebte Witwe bot alles auf, um Engberg für sich zu gewinnen und trug auch schließlich den Sieg über ihre jugendliche Rivalein davon. Konnte ihre Reize den Millionären auch wenig locken, so gab doch schließlich ihre Million den Ausschlag. Schon war der Hochzeitstermin des jungen Paares festgesetzt, als Engberg plötzlich seine Braut in die Höhe ließ und die alte Witwe betrat. Frä. Roogren hat gegen den „schönen Alex.“ wegen Bruchs des Eheschwunders Klage erhoben. Der Unglückliche dürfte jedoch wenig dadurch geniert sein, da er sich bereits mit seiner Millionärin auf der Reise nach Deutschland befindet.

Madagaskar, 5. März. In der Gemeinde Bezban ist eine ganze Gasse mit 30 Häusern und 60 Nebengebäuden niedergebrannt. Sehr viel Getreide, Pferde und anderes Vieh ist verbrannt.

In 33 Tagen um die Welt. Wie der russische Minister des Verkehrs, Fürst Schitow, in der Verlesung der internationalen Eisenbahnverwaltungen erklärte, wird nach Vollendung der sibirischen Bahn in 33 Tagen um die Welt reisen können. Fürst Schitow legt seiner Behauptung folgende Berechnung zu Grunde: Von Bremen nach St. Petersburg per Bahn 1 1/2 Tage, von St. Petersburg nach Vladivostok per Bahn mit einer Geschwindigkeit von 48 Kilometern in der Stunde 10 Tage, von Vladivostok nach San Francisco über den Stillen Ozean 10 Tage, von San Francisco nach New-York 4 1/2 Tage, von New-York nach Bremen 7 Tage, zusammen also 33 Tage. Gegenwärtig schickt man die kürzeste Zeitdauer zu einer Reise um die Erde wie folgt: Von New-York nach Southampton 6 Tage, von Southampton nach Brindisi über Paris 3 1/2 Tage, von Brindisi nach Yokohama durch den Suezkanal 4 1/2 Tage, von Yokohama nach San Francisco 10 Tage, von San Francisco nach New-York 4 1/2 Tage, zusammen 66 Tage, also genau die doppelte Zeit.

Amerikanisch. Die Infanterie eines von Blumen umgebenen Leichenhauses auf den größten Kirchhöfen von New-York lautet: Hier ruht John Smith; er stielte mit einem Revolver „System Colt“ auf sein Herz und wurde sofort getötet. Die beste Waffe für alle Verweirker.“ Eine andere Infanterie auf einem ungefähren, riesengroßen Grabstein ist: „Unter diesem Stein wird eines Tages John Bolton ruhen, der jetzt ein glänzendes Schutzbefohlenen besitzt 15 Avenue Nr. 57.“ Auf einem Kirchhof in Pennsylvania liegt man in großen Buchstaben: „Wer außerhalb dieser Umfriedung bleiben will, trinke den Stör von Jones Lagerbier.“

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Gall, 4. März. Zum heutigen Schweinemarkt wurden 422 Stück Milchschweine zugeführt, welche das Paar zu 28—36 M. verkauft wurden.

Ulm, 5. März. Der gestern hier abgehaltene Frühjahrsfruchtmarkt war von Verkäufern und Käufern sehr stark besucht. Zum Verkauf gestellt waren: Haber 1299 Jtr., Gerste 671, Roggen 135, Weizen 98, Weizen 60, Bohnen 20, Erbsen 26, Kartoffel 360 Jtr., ferner verschiedene Kleinfleischsorten. Der größte Teil der angebotenen Ware war durchwegs schön und wurde auch sehr viel verkauft. Der Preis der einzelnen Fruchtarten betrug für Haber M. 8 bis 10.10, Gerste M. 10—11, Roggen M. 10.50—11, Weizen M. 9.50—10.50, Erbsen M. 9.25, Kartoffel M. 4 pro Zentner. Im Ganzen wurden 6600 Mt. umgesetzt, wobei die Käufe der Marktkommission angemeldet worden sind.

Geförben. In Stuttgart: A. S. E. g. e. n. Kaufmann. Gräfin v. Bernhoff, Henriette Arnst. — Wilhelmine Böckler, geb. Schmalz, Wiberach. Luise Böckler, geb. Tag, Reutlingen.

Wetter am Dienstag den 7. März. Für Dienstag und Mittwoch ist bei kühler Temperatur fortgesetzt trüb und zu vereinzelt Niederschlägen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 6. März. Josef v. E. g. l. e., Hofbaudirektor a. D. und der Erbauer prächtvoller Kirchen, weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannt, ist gestern früh 6 Uhr gestorben. Er ist am 28. Novbr. 1818 geboren.

Wardach a. N., 6. März. Vorgehen früh 5 Uhr brach in der bei Höpfigheim gelegenen Weidenmühle ein Brand aus, der das ganze Anwesen in kurzer Zeit einäscherte. Der Besitzer befindet sich zur Zeit im Konkurs. Die Entstehungsurache ist bis jetzt nicht festgestellt.

Bay, 6. März. Vom Samstag auf den Sonntag brannte das Anwesen des Leopold König-Baiers in Kofen, Gemeinde Sigen, gänzlich nieder. Außer dem Vieh konnte nur wenig gerettet werden, da das Feuer sehr rasch um sich griff. Die Entstehungsurache ist unbekannt. Der Abgeordnete ist verheiratet.

Unfarsch, 6. März. Der Schnellzug Unfarsch-Josly ist gestern früh zwischen Barmna und Glinna entgleist. Ein Reisender und ein Führer wurden getötet, 14 Personen verwundet. Der Postwagen ist zerstört, doch blieben die Beamten darin unversehrt.

Toulon, 5. März. Die Untersuchung über die Ursache der Explosion hat die „jetzt keine greifbaren Resultate ergeben. Nebenfalls muß man von jedem Gedanken an Böswilligkeit absehen.“ Die Marineminister glauben, daß die chemische Zersetzung in einer Röhre mit rauchlosem Pulver stattgefunden hat. Die benachbarten Pulvermagazine sind unbeschädigt. Der Marineminister sandte 10 000 frs.

Petersburg, 6. März. In einem getrennt abend nach Dwiinst abgegangenen Besondere ist ein Wagen 8. Klasse durch Explosion von Benzindämpfen verbrannt. 6 Frauen und 1 Mann sind getötet, 16 Personen wurden schwer verwundet ins Krankenhaus gebracht.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 37. Telefon Nr. 30. Mittwoch, den 8. März 1899. Telefon Nr. 30. 68. Jahrg.

Ausgabestage Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Anzeiger-Blatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Arbeitervereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigenzeilen 10 Pf.

Königl. Amtsgericht Badnang. Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister. Im Register für Einzelfirmen.

Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen. Bemerkungen.
6. März 1899.	Paul Henninger, Conditorei und Spezereihandlung in Badnang.	Paul Henninger, Conditor in Badnang.	Ueber das Vermögen des Firmainhabers wurde heute das Konkursverfahren eröffnet.
6. März 1899.	Ernst Breuninger, Lederfabrik in Badnang.	Ernst Breuninger, Lederfabrikant in Badnang.	Ueber das Vermögen des Firmainhabers wurde am 4. März 1899 das Konkursverfahren eröffnet. Oberamtsrichter Gundlach.

K. Amtsgericht Badnang. Zum Gerichtsvollzieher

der Gemeinde Reichenberg ist an Stelle des von diesem Amt zurückgetretenen Schultheißen Epple daselbst der Bäckermeister und Kaufmann Robert Pflüger in Oppenweiler mit dem Wohnsitz in Oppenweiler bestellt worden. Den 7. März 1899. Oberamtsrichter Gundlach.

K. Amtsgericht Badnang. Konkurs-Verfahren.

Ueber das Vermögen des Conditors Paul Henninger in Badnang wurde heute am 6. März 1899, vormittags 11 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Der Herr Gerichtsvollzieher Simple hier wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Die Konkursgläubiger haben ihre Forderungen unter Anschluß der Beweismittel (Schuldscheine, Wechsel, Rechnungen etc.) und unter Berechnung der Zinsen bis zur Konkursöffnung beim K. Amtsgericht Badnang bis zum 22. April 1899 anzumelden. An verzinslichen Forderungen, insbesondere Wechselforderungen, die erst nach der Konkursöffnung fällig werden, sind die Zinseszinsen vom Verfalltermin an zurück bis zur Konkursöffnung abzuziehen (R.-D. § 58.)

Es wurde zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 und 122 Abs. 1 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Dienstag den 11. April 1899, vormittags 9 Uhr, vor dem K. Amtsgericht Badnang Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 4. April 1899 Anzeige zu machen. Gerichtsvollzieher Hummel.

K. Amtsgericht Badnang. Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der Firma Christian Breuninger zur alten Post, Lederfabrik in Badnang wurde heute am 7. März 1899, nachmittags 6 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Herr Gerichtsvollzieher Simple hier wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Die Konkursgläubiger haben ihre Forderungen unter Anschluß der Beweismittel (Schuldscheine, Wechsel, Rechnungen etc.) und unter Berechnung der Zinsen bis zur Konkursöffnung beim K. Amtsgericht Badnang bis zum 22. April 1899 anzumelden. An verzinslichen Forderungen, insbesondere Wechselforderungen, die erst nach der Konkursöffnung fällig werden, sind die Zinseszinsen vom Verfalltermin an zurück bis zur Konkursöffnung abzuziehen (R.-D. § 58.)

Es wurde zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 und 122 Abs. 1 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Donnerstag den 13. April 1899, vormittags 9 Uhr — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Montag den 8. Mai 1899, vormittags 9 Uhr vor dem K. Amtsgericht Badnang Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 22. April 1899 Anzeige zu machen. Gerichtsvollzieher Fischer.

Badnang. A k h o r d.

Am Dienstag den 21. d. Mts., vormittags 11 Uhr, wird auf dem Rathsaal vorgelesen: 1) das Stadtbuchverzeichniss pro 1899/1900, 2) die Holzpreise pro 1899, 3) die Sandgewinnung aus der obern Murr pro 1899/1900. Gemeinderat.

K. Amtsgericht Badnang. Konkurs-Verfahren.

Ueber das Vermögen des Erhard Breuninger, Lederfabrikanten in Badnang, Teilhabers der Firma Christian Breuninger zur alten Post, Lederfabrik in Badnang wurde heute am 7. März 1899, nachmittags 6 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Herr Gerichtsvollzieher Simple hier wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Die Konkursgläubiger haben ihre Forderungen unter Anschluß der Beweismittel (Schuldscheine, Wechsel, Rechnungen etc.) und unter Berechnung der Zinsen bis zur Konkursöffnung beim K. Amtsgericht Badnang bis zum 22. April 1899 anzumelden. An verzinslichen Forderungen, insbesondere Wechselforderungen, die erst nach der Konkursöffnung fällig werden, sind die Zinseszinsen vom Verfalltermin an zurück bis zur Konkursöffnung abzuziehen (R.-D. § 58.)

Es wurde zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 und 122 Abs. 1 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Donnerstag den 13. April 1899, vormittags 9 Uhr und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Montag den 8. Mai 1899, vormittags 9 Uhr, vor dem K. Amtsgericht Badnang Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 22. April 1899 Anzeige zu machen. Gerichtsvollzieher Fischer.

K. Amtsgericht Badnang. Konkursverfahren.

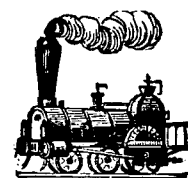
Ueber das Vermögen des Martin Breuninger, Lederfabrikanten in Badnang, Teilhabers der Firma Christian Breuninger, zur alten Post, Lederfabrik in Badnang wurde heute am 7. März 1899, nachmittags 6 1/2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Herr Gerichtsvollzieher Simple hier wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Die Konkursgläubiger haben ihre Forderungen unter Anschluß der Beweismittel (Schuldscheine, Wechsel, Rechnungen etc.) und unter Berechnung der Zinsen bis zur Konkursöffnung beim K. Amtsgericht Badnang bis zum 22. April 1899 anzumelden. An verzinslichen Forderungen, insbesondere Wechselforderungen, die erst nach der Konkursöffnung fällig werden, sind die Zinseszinsen vom Verfalltermin an zurück bis zur Konkursöffnung abzuziehen (R.-D. § 58.)

Es wurde zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 und 122 Abs. 1 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Donnerstag den 13. April 1899, vormittags 9 Uhr und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Montag den 8. Mai 1899, vormittags 9 Uhr, vor dem K. Amtsgericht Badnang Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 22. April 1899 Anzeige zu machen. Gerichtsvollzieher Fischer.

Rechnungen mit Firma in allen Formaten werden zu billigen Preisen und in kürzester Frist geliefert. Fr. Stroß, Buchdruckerei.



Vergabung von Bauarbeiten.

Die Arbeiten zur Herstellung der Haltestelle Erdmannhausen, zwischen den Stationen Kirchberg und Marbach, sollen im Wege schriftlichen Angebots vergeben werden.

- Es berechnen sich:
- 1) Erdarbeiten, Verlängerung des Bahndurchlasses, Chauflerung, Grab-, Beton-, Maurer- u. Gypferarbeiten an den Hochbauten (Dienstgebäude mit Güterspuppenraum und Nebengebäude) zusammen 4942 M.
 - 2) Zimmerarbeit 1180 M.
 - 3) Schreinerarbeit 318 M.
 - 4) Glaserarbeit 69 M.
 - 5) Schlosserarbeit 291 M.
 - 6) Fleischerarbeit 133 M.
 - 7) Anstricharbeit 202 M.

Die Pläne, der Kostenanschlag und das Bedingnisheft liegen auf dem Bureau im Parterre des Verwaltungsgebäudes hier zur Einsicht auf. Die schriftlichen Angebote sind versegelt, in Prozenten der Uebersehlagsspreise ausgedrückt (mit Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen neueren Datums, von dem Bauamt nicht bekannten Unternehmern) und mit der Aufschrift "Angebot auf die Arbeiten zur Herstellung der Haltestelle Erdmannhausen" bis 18. März 1899, vormittags 10 Uhr, hier einzureichen.

Ludwigsburg, den 4. März 1899. Eisenbahnbetriebsbauamt.

Öffentliche Ladung.

Der am 5. Februar 1876 zu Kirchheim u. L. geborene Albert Nuff, Verwaltungskandidat, zuletzt in Kallenberg Ode. Mühlte wohnhaft, wird angeklagt, er sei am 21. Nov. 1898 als beurlaubter Referent nach Amerika ohne Erlaubnis ausgemindert. — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des kgl. Amtsgerichts hier auf Samstag den 6. Mai 1899, vormittags 8 Uhr, vor das R. Schöffengericht Badnang zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem königlichen Bezirkskommando Hall ausgefertigten Erklärung verurteilt werden. Badnang den 4. März 1899. Amtsgerichtsschreiber Komberg.

Badnang.

Steuer-Einzug.

Die Steuer pro 1898/99 ist nun ganz versallen und im Laufe dieses Monats vollständig zu entrichten. Die Anwaltsämter wollen dies besonders bekannt machen. Stadtschultheißenamt. G. O. C.

Badnang.

Schulkehrerin-Besuch.

bis 1. April 1899. Jahresgehalt ca. 170 M., außerdem etwas Nebenverdienst. Meldungen bis 15. März bei der Stadtpflege. Murrhardt, Gerichtsbezirks Badnang. Zweiter und letzter Liegenschaftsverkauf.

Infolge An- bzw. Nachgebots kommt gemäß Beschlusses des Gemeinderats dahier als Vollstreckungsbescheid, v. 2. d. Mts., in der Zwangsversteigerungssache in das unbewegliche Vermögen des Andreas Würth, Restaurateurs in Stuttgart, Reuchlinstraße 18, am Dienstag den 28. März d. J., vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathaus im Zwangswege und zweiten und letzten Termin zur öffentlichen Versteigerung:

- das ganze Liegenschaftsanwesen des A. Würth, bestehend in:
- Wohnhaus, Scheuer, Kellerhaus, Backofen und 57 a 74 qm Gemüser-, Gras- und Baumgarten, 1 ha 72 a 62 qm Acker, 2 ha 91 a 35 qm Wiesen, sämtlich in mehrere Parzellen getrennt auf hiesiger Markung gelegen.

Gesamtanschlag 21,900 M. Einige Grundstücke angekauft zusammen zu 1890 M. An- bzw. Nachgebot aufs Ganze 12000 M. Die Verkaufskommission besteht aus Stadtschultheiß Jügel und Gemeinderat Friß aus hier. Zwangsverwalter ist Gemeinderat Doderer hier. Der Verkaufskommission unbekannt Kaufsüchtige haben sich beim Beginn der Versteigerung über ihre Zahlungsfähigkeit durch Vermögenszeugnisse ihrer Ortsobrigkeit auszuweisen. Den 3. März 1898. Für den Gemeinderat: Stadtschultheiß Jügel.

Wegbau-Akkord.

Die Planierung und Chauflerung des sogenannten Kirchenackerwegs kommt am Montag den 13. März 1899, nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathaus in Gohndweiler im öffentlichen Ausschreibungswege zur Vergabung. Der Kostenanschlag beträgt: für die Erdarbeiten 196 M. 80 Pf. Chauflerungs- und Maurerarbeiten 603 M. 10 Pf. Liebhaber sind eingeladen. Den 6. März 1899. Schultheiß Jügel.

Ein braves, fleißiges Mädchen, das in den Hausgeschäften erfahren ist, wird bis 1. April oder auf Georgi gesucht Louis Köchel.

Derjenige, der am Sonntag Abend seinen Hut verwechselt hat, soll solchen in der "Krone" umtauschen.

Oberamtsstadt Badnang. Häute-Verkauf.

Am Dienstag den 14. März, nachmittags 3 Uhr, bringe ich in meinem Magazin Postgasse hier gegen Barzahlung oder gute Bankremesse unter Leitung des hiesigen Gerichtsvollziehers zum Verkauf: 5500 China-Häute offen } verschiedene Marken, 34 Ballen in Original } Liebhaber sind eingeladen. f. A. Winter.

Badnang. Bei Paul Henninger findet ein Ausverkauf von Conditorei- und Spezerei-Waren aller Art, sowie Likören zu billigen Preisen statt.

Bestellungen für die Conditorei werden prompt ausgeführt. Frl. von Sturmfeder'sche Verwaltung. Am Freitag den 10. März, vormittags 9 Uhr, werden aus dem Frohnwald, zunächst Oppenweiler, im Eichhorn in Oppenweiler gegen Barzahlung verkauft: Am: 7 eichene Prügel, 2 buchene Scheiter, 12 buchene Prügel, 8 Nadelholzprügel, 7 Anbrudholz. Meßsch: 44 Lose ungebund. Reis, geschägt zu 1160 hartgemischten und Nadelholz-Wellen.

Am nächsten Montag den 13. März, mittags 1 Uhr, kommen im Gericht in Niemerzbach aus Hübners Wald bei der Kolonie zum Verkauf: 25 Nm. Prügel, 12 Nm. Nadelholz und 15 Lose Reis. Zugleich wird die Reisfuhr von 300 Nm. Nadelholz auf Bahnhof Sulzbach aus Kallenberg - Hübners Wald, sowie Fürstl. Wälder Wald vergeben.

Badnang. Buden Brennholz- & Reisach-Verkauf.

Am nächsten Montag den 13. März, mittags 1 Uhr, kommen im Gericht in Niemerzbach aus Hübners Wald bei der Kolonie zum Verkauf: 25 Nm. Prügel, 12 Nm. Nadelholz und 15 Lose Reis. Zugleich wird die Reisfuhr von 300 Nm. Nadelholz auf Bahnhof Sulzbach aus Kallenberg - Hübners Wald, sowie Fürstl. Wälder Wald vergeben.

Badnang. Wohnungsänderung.

Wohnung von heute an bei Frn. Otto Feucht, obere Marktstraße. Carl Belz, Fleischhauer. W. n. n. n. Schneider-Gesuch. 1 jüngerer, tüchtiger Arbeiter wird sofort auf Wäschearbeiten für dauernd gesucht. Chr. Söhlmayer, Schneidermeister.

Badnang. Landweine und Verschnittweine.

Verkaufe oder verpachte mein beim Friedhof und neben Frn. Sorg gelegenes Krautland. Fr. Gröbinger, Gärtner. Prima Kopfsalat Radischen & Kresse sind fortwährend in haben bei Obig. Eine großtätige Geise und ein gut erhaltenes Kinderwägelchen verkauft. Siehe No. 22. Badnanger Wogenmarkt. Viktualien-Preise vom 8. März 1899.

500 Gramm Butter, sauer 75-82 .. 100 .. 2 Stück Eier 9-10 .. 1 Kahn (Durchschnittspreis) 1 M. 30 .. 1 Gans 1 Ente 1 Gans 1 Taube 40 .. Käuferschweine, pr. Paar 45-68 .. Mischschweine 22-32 .. 1 Rilo weißes Brot 26 .. 2 Rilo schwarzes Brot 43 .. 4 Rilo schwarzes Brot 85 .. 500 Gramm Nudelwerk 65 .. 70 .. 70 .. 50 ..

Ein Kaufmädchen auf 1. April gesucht. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Zwei Mädchen, bei hohem Lohn gesucht. Zu erfragen bei Frau Scheff.

Ein Kaufmädchen auf 1. April gesucht. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Auf 1. April suche ich ein tüchtiges, erfahrenes Mädchen bei gutem Lohn. Frau Buchhändler Rath.

Milch-Verträge sind vorrätig in der Buchd. v. Fr. Stroß.

Paris
Königsplatz
Schwarze Gasse
Gehobener
Engländer, London.
Schwarze Gasse
Königsplatz

Louis Vogt

Badnang.

Große Auswahl! Billige Preise!

30-jährige Kuchengebäck.
Damen-Confection.
Ausgezeichnete Artikel.

Sulzbach. Prima Speise- und Saatkartoffeln hat fortwährend zu den billigsten Tagespreisen zu verkaufen Wilhelm Hund.

Feinste Eiermudeln, breite Nudeln, Maccaroni, Breiteringe, Bismarckheringe, Sardellen, Sardinen geräucherter Bücklinge. Empfohlen von J. Sauer b. Rathaus.

Feinste Eiermudeln, breite Nudeln, Maccaroni, Breiteringe, Bismarckheringe, Sardellen, Sardinen geräucherter Bücklinge. Empfohlen von J. Sauer b. Rathaus.

Tagesübersicht.

Deutschland. Württembergische Chronik. * Der "St. Aug." ist in der Lage, dem hiesigen Ausfluß unter dem 7. d. M. zugegangenen Entwurf eines Gesetzes, betr. die Beschaffung von Geldmitteln für den Eisenbahnbau und für außerordentl. Bedürfnisse der Betriebsanfallten-Verwaltung in der Finanzperiode 1899/1900 mit dem Anfügen mitzuteilen, daß in dem Begleit Schreiben des Staatsministeriums gelangt ist, ein weiterer Entwurf, betr. den Bau neuer Nebenbahnen und die Subventionierung von Privat-Nebenbahnen-Unternehmungen werde nachfolgen:

Art. 1. Es kommen zur Verwendung: 1) für den Bau der Eisenbahn von Friedrichshafen bis zur Landesgrenze gegen Hindau als dritte Rate 1 070 000 M., 2) für den Bau einer Eisenbahn von Friedrichshafen bis zur Landesgrenze gegen Marbois als erste Rate 1 500 000 M.

Art. 2. Es werden bestimmt: 1) für die Eisenbahn von Weilheim nach Heilbronn als 3. Rate 1 000 000 M., 2) für die Eisenbahn von Münsingen nach Schelllingen als 3. Rate 1 000 000 M., 3) für die Eisenbahn von Freudenstadt nach Klottersteinbach als zweite Rate 1 200 000 M.

Art. 3. Als Staatsbeitrag für den Bau der Privatnebenbahnen von Münsingen nach Ditzingen wird eine 2. Rate von 268 100 M. bestimmt. Art. 4. Bestimmt werden: 2) für den Bau eines 2. Gleises auf der Bahnstrecke Münsingen-Spohnsdorfs-Gmünd als 2. Rate 2 000 000 M. und 2) eines solchen auf der Bahnstrecke Bötzingen-Lödingen als 2. Rate 2 500 000 M.

Art. 5. Für sonstige Erweiterungen und Verbesserungen an den im Betrieb befindlichen Bahnen werden 5 765 000 M. verwendet und zwar zur Erweiterung des Bahnhofes Zuffenhausen, für den Bau einer Lokomotivwerkstätte in Göttingen mit Zufahrtsgleis und 10 Beamten- und Arbeiterwohngebäuden, für die Erweiterung des Bahnhofs Bötzingen, der Stationen Wüdingen, Süssen, für Grunderwerbungen zur Erweiterung des Bahnhofs Ulm, Alen, Kirchheim u. L., für die Erbauung von Wohngebäuden für Eisenbahndienstleute in Ulm, Rottweil, Heilbronn, Untertürkheim, für Arbeiter der Wagenwerkstätte Cannstatt.

Art. 6. Für die Erbauung von weiteren Familienwohngebäuden für Unterbedienstete der Betriebsanfallten in Stuttgart werden als 5. Rate 500 000 M. bestimmt. Art. 7. Als Fonds zur Grunderwerbungen der Eisenbahnverwaltung für Rechnung noch nicht verabschiedeter Bauten wird ein Betrag v. 500 000 M. bestimmt. Art. 8. Für die Vermehrung des Fahrbetriebsmaterials der Staatsbahnen werden 3 500 000 M. bestimmt.

o Stuttgart, 6. März. Die königliche Staatsbahnverwaltung hat vor etwa einem halben Jahr einen Teil der Lokomotiven mit Geschwindigkeitsmessern ausgerüstet und zwar zunächst einmal alle für die Beförderung von Schnellzügen bestimmten Maschinen. Doch sind auch viele Personenzüge mit einem solchen Apparat versehen. Die prüfliche Bahnverwaltung hat solche Geschwindigkeitsmesser schon früher eingeführt. Wie man hört haben sich dieselben auch bisher sehr gut bewährt. Die Ablesung und die nach Maßgabe des Ablesungsbereichs zurückgelegte Weg kann einfach an

Zu Konfirmations-Geschenken empfiehlt Portemonnaie's, Hosenträger, Schlipse, Kravatten, Kragen, Manschetten, Vorhemden in großer Auswahl. Ferd. Kapphan.

Badnang. Trauer-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater Wilh. Rüdiger, Stadtschäfer Dienstag vormittag nach langem Leiden im Alter von 70 Jahren sanft verschied. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 3 Uhr statt.

da neben dem positiven Aufwand auf Unvollständigungen dem Referendats alljährlich noch namhafte Beiträge zugeführt werden mußten. Die wenn das fortwährende Steigen des Aufwandes zum Stillstand kommt, läßt sich nicht voraussehen, charakteristisch mag in dieser Beziehung sein, daß im Jahr 1898 786 Unfälle neu zur Entschädigung kommen, die für Unfälle aus den früheren Jahren gemächerten Entschädigungen aber nur in 487 Fällen in Wegfall gekommen sind. Der Referendats betragt 437 628 M. Sulzbach a. M. Der Geflügel-, Vogel- und Kanarienzuchtverein Badnang und Umgebung wird am nächsten Sonntag nachmittag hier eine Versammlung veranstalten, bei welcher ein Vortrag über die Geflügelzucht von Frn. Präzeptor Fick in Stuttgart gehalten wird, auf welchen wir Freunde des Vereins und Jäger heute schon aufmerksam machen.

Wie wir hören, wird dieser Verein am Ostermontag in der Oberamtsstadt eine lokale Geflügelausstellung veranstalten, welche im Saale a. Schwanen stattfindet (s. o.).

Marbach, 6. März. Im Gartenfalken der Krone fand gestern, durch den Geflügelzuchtverein Marbach veranstaltet, wieder eine Geflügel-, Vogel- und Kanarienzucht-Ausstellung, die zweite seit Bestehen des Vereins, statt, die eine Masse Schaulustiger anzog. Ausgestellt waren in durchweg schönen Exemplaren Gänse, Enten, Tauben, Kanarienvögel, Ziervögel, Kanarienvögel, sowie eine große Anzahl von Vögeln, ferner Vögel, eine Kollektion Vogelkäfige und ein Aquarium. In der Kollektion des Saales haben die zur Verlosung bestimmten Gegenstände Aufstellung gefunden. Das Arrangement der Ausstellung, dem auch der schöne geräumige Saal zu danken ist, war ein gut gelungenes und lag in den Händen der Herren Gödic und Meyer. Diese Ausstellung legte Zeugnis ab, daß sich die Geflügelzucht seit Bestehen des Vereins gehoben und verbreitet hat, trotzdem wird sich dem letzteren noch ein weites Feld bieten, da und dort beständig einzugreifen, denn was die Geflügelzucht anbelangt, steht unser Bezirk noch nicht auf der Höhe der Zeit. Von Badnang hatte Herr Dr. v. Ubelung ausgeführt.

o Heilbronn, 7. März. Die Lohnbewegung der Schneider dort als belegenst betrachten werden, nachdem die meisten der in Betracht kommenden Firmen sich bereit erklärt haben, die Forderungen der Arbeiter zu bewilligen. Gegen die übrigen Firmen werden weitere Schritte vorbereitet, um auch diese zur Annahme des Tariffs zu veranlassen, was voraussichtlich auch von Erfolg sein wird.

o Ellwangen, 7. März. Als gestern ein Fuhrwerk mit 2 aneinander gekoppelten Sandwagen auf dem Bahnhof fuhr, sprang das 4 Jahre alte Mädchen des Fuhrmanns Spang aus dem Haus heraus und dreht in das Fuhrwerk hinein, wurde zu Boden geworfen und erlitt dabei so bedeutende Verletzungen, daß es alsbald starb. Der Fuhrmann hatte gar nichts bemerkt, so daß beide schwer beladenen Wagen über das Kind hinfuhren.

o Münsingen, 7. März. Die Bahnhofs-Münsingen-Schäftlingen hat gegen früher in letzter Zeit eine teilweise neue Tracterung erhalten. Durch diesen Umstand und durch den Mangel technischer Arbeiter verzögert sich der Bau des Schienenstranges so, daß die Inbetriebnahme derselben nicht wie anfänglich pro-

jetzt war im Herbst des laufenden Jahres, sondern eben im Sommer 1900 erfolgen kann. Daß zu dem Bau des in Rede stehenden Schienenweges die württ. Kompanie des Berliner Eisenbahnregiments oder andere militärische Hilfe beigezogen werde, ist nicht zutreffend, und auch im laufenden Jahre noch bezüglich des Weingartenes und die Ulmer Regimenter das Barocklager durch Heilmärche von Schelllingen aus.

* In Württemberg feierte am Sonntag Schreiner Leipzig mit seiner Ehefrau Agnes, geb. Flurer, in voller Mithilfe das Fest der goldenen Hochzeit. Von Sr. Majestät dem König erhielt das Jubelpaar ein Gnabengeld von 20 Mark.

o Weil der Stadt, 7. März. Ein ehrlicher Dieb scheint der unbekante Abender zu sein, der dem Landwirt Kröner in Mühldorf letzte Woche einen Geldbrief von 40 M. zugehen ließ, worin er noch behauptete, daß er vor 17 Jahren hier in Mühldorf geboren, 37 M. zu entwerden. Hiemit wolle er seine Schuld bezahlen und noch weitere Beiträge in Aussicht stellen.

* In Weiskirchen, O. A. Weiskirchen wurde der Bauer G. Wieland von Schöndhardt unweit seiner Scheune tot aufgefunden. Derselbe wollte Streu heimführen und ist, wie es scheint unter den Wagen gekommen. An dem Wagen selbst war die Sperre gebrochen.

* Deutscher Reichstag 6. März. Der Reichstag genehmigt in dritter Lesung das Gesetz, betreffend den bayrischen Senat bei dem obersten Militärgericht, nachdem sich Schöler nochmals über die ungenügende Wahrung des Ministerrechts beschwert hatte. Ueber das Extraordinarium des Militärgerichts referiert Gröber. Eine Reihe von Positionen wird auf den Vortrag der Kommission debattiert.

Ferner wird erledigt nach mehrföhriger Beratung der Etat des Reichswaldinventars, wobei Abgeordneter Schrempf (Stuttgart, kons.) nicht nur den Unteroffizieren der Besatzungstruppen in Elsaß-Lothringen eine Zulage gewähren will, die die Regierung verlangt hat, sondern auch den Mannschaften. Ein außerordentlichem Etat werden 10 Millionen Mark als Reserve für die Verwirklichung der wichtigeren Festungsanlagen bewilligt.

Zum Etat des Reichswaldinventars liegt folgende Resolution vor: 1. die verbündeten Regierungen zu ersuchen, die Mittel, welche zur Gewinnung von Weiskirchen von 120 Mark an alle nach dem Gesetz vom 22. Mai 1895 Art. 3 als berechtigt anerkannten Veteranen fehlen, aus allgemeinen Reichsmitteln durch einen Nachtragset für 1899 alsbald anzufordern; 2. den Reichstag zu ersuchen, dem Reichstage noch in dieser Session einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen, unter Berücksichtigung der gesteigerten Kosten der Lebenshaltung der berechtigten Weiskirchen der Militärinvaliden, insbesondere auch in Bezug auf Versorgung der Witwen und Waisen, die Entschädigung für Nichtbenutzung des Zivilverdienstes und Befreiung der Militärpension neben dem Zivilverdienst einbezogen wird.

Rebner aller Parteien sprachen sich warm für dieselbe aus, sogar die Sozialdemokratie durch den Mund des Genossen Singer. Graf Orsola (nl.), der zuerst sprach, fand den rechten Ton. Uns würdig ist es, wenn man die Veteranen auf die Armenpflege verweisen wolle. Nicht der Militärverwaltung sei die Schuld für die Verzögerung der Abtragung der Dankeschuld an unsere tapferen Streiter beigemessen, sondern dem Finanzgewaltigen im Reichswaldinventar. Auch einer Entschädigung für Nichtbenutzung des Zivilverdienstes und der Befreiung der inaktiven Pensionen rede er das Wort. Wenn der Reichstag eine derartige Forderung stelle, so werde er auch — so erklärte er unter allgemeiner Zustimmung — die Kosten bewilligen.

Der Staatssekretär von Tjeliemann war in seiner Entgegnung nicht sehr glücklich. Er bemängelte die hohen Kosten, die durch die verlangten Maßnahmen entstehen würden. Des Hubsels Kern büßten die letzten Worte des Herrn Staatssekretärs treffen. Er wüßte nicht, ob die verbündeten Regierungen geneigt seien, ein neues Ausgabekapital für die Veteranen in den Etat einzustellen, jedenfalls behalte bei der preussischen Regierung keine Genehmigung dazu. Wie Abg. v. Stauby, so trat seitens der deutschkonservativen Partei auch Graf v. Aon warm für die Sache ein, ebenso der Abg. Werner (d.-f. Nsp.), der erklärte, daß es sich hier um die Abtragung einer Ehrenschuld handle, deren Nichterfüllung dem Deutschen Reiches unwürdig sei. Sehr warm empfunden und zum Ausdruck gebracht waren auch die Worte der Abg. v. Kardorff, Stöckmann (Sp.) und Schrempf (d.). Nachdem sich dann noch die Abg. Pring Schöndhardt, Carolath (Wib) und Deckh-Roburg (Fr. Sp.) zu demselben geäußert hatten, erfolgte die einstimmige Annahme der Resolution, was der Präsident Graf Ballerstrom unter allgemeinem Beifall noch ganz besonders hervorhob.

Berlin, 7. März. Die Berliner Korrespondenz berichtet in einem Artikel die dem Reichstag zugegangenen Novelle zur Gewerbeordnung und führt aus, der Entwurf sei befreit, den tatsächlichen Zuständen der Gegenwart die größtmögliche Schonung angedeihen zu lassen; er vertritt die Befreiung der vielfach mit Recht beklagten Mischbetriebe in den Verhältnissen der Handelsangelegenheiten, stellt die Wiedereinführung der kaufmännischen Sozialpolitik in dem bedeutungsvollen Schritt dar und giebt so einen neuen Baustein zur Befreiung des Mittelstandes.

Berlin und Konstantinopel über Breslau, Strakonitz, Czernowitz, Luzen (Rumänien), Constanza und von dort zu Schiff nach Konstantinopel geschaffen werden. Die Fahrzeit beträgt 44 bis 45 Stunden. Der Vertrag unterliegt noch der Genehmigung der rumän. Kammer.

* Die Besetzung der sterblichen Ueberreste des Fürsten Bismarck ist nach einer Korrespondenz, neuern Nachrichten aus Friedrichshagen zufolge, endgültig auf den 1. April, den Geburtstag des Fürsten, festgesetzt worden. Das Mausoleum ist jetzt im vollen Maße fertig und von den Gerüchen befreit. Nach 2 der D. Z. vorliegenden Zeichnungen aus Friedrichshagen besteht der Bau aus einem sechsseitigen Turm von massiger Höhe und der Grotte, an die sich ein vierseitiger Anbau anschließt. Die ganze Kapelle ruht auf einem hohen Sockel aus Feldsteinen. An der Süseite des Schiffs ist das Portal angeordnet. Dasselbe wird von einem hohen Giebel überragt. Die Nordseite des Schiffs zeigt ein Bogenfenster, wie der ganze Bau überhaupt romanische Formen zeigt. Der Turm wird von einem spitzen, aber mächtig freien sechsseitigen Dach, das Schiff ebenfalls von einem spitzen Dach, der Grotte von einem runden Dach abgeschlossen. Die Ruhestätte des Fürsten und der Fürstin ist im Turm vorgesehen. Die Familiengruft befindet sich in einem weltlichen Anbau des Turmes. Das Schiff der Kirche wird als Kapelle eingerichtet. Der ganze Bau macht mit seiner schlichten Formgebung einen sehr ernsten, aber würdigen Eindruck, welcher der Bedeutung des Mausoleums wohl zu entsprechen geeignet ist.

Hamburg, 6. März. Infolge des Tarifkampfes zwischen den nordatlantischen Schnellpostlinien hat die Hamburg-Amerika-Linie ihren Ueberfahrtspreis für die erste Klasse ab Southampton von zwanzig auf zehn Pfund Sterling herabgesetzt.

Zestreich-Ungarn. Triest, 6. März. In der Nacht von Muggia wurden sechs junge Leute in einem Boote von einer Bora überrascht. Fünf ertranken, einer rettete sich nach fünfminütigem Kampfe mit den Wellen.

Schweiz. Zürich. Frauenstimmrecht besteht in der Schweiz im Kanton Tessin in einer Anzahl von Gemeinden seit längerer Zeit. Bei der allgemeinen Auswanderung der Männer während der Sommermonate ist eine Uebertragung des Stimmrechts auf die Frauen zur Notwendigkeit geworden, es föhnten sonst im Sommer in vielen Gemeinden gar keine Beschlüsse gefaßt werden. — Neu eingeführt wurde das Frauenstimmrecht für kirchliche Angelegenheiten letzten Sonntag in der Gemeinde Eggeres im Waadtlande. Am Vormittagsgottesdienst wurde einer jeden Frau beim Eintritt in die Kirche eine Stimmkarte verabreicht. Nur wenige, in der Mehrzahl Ausländerinnen, verweigerten die Annahme. Beim Ausgang wurden die ausgefüllten Stimmzettel in einem Korbchen gesammelt. Ausgeteilt waren 184, abgegeben 160; davon waren leer 3; die Frage, ob den Frauen Stimmrecht zu erteilen sei, wurde bejaht von 119, verneint von 38 Abstimmenden.

Frankreich. Paris, 7. März. Der französische Botschafter am Berliner Hofe machte dem Minister des Auswärtigen Delcaux Mitteilung, daß der deutsche Kaiser den Chef des Marinekabinetts beauftragt habe, den Botschafter zu bitten, der franzö. Regierung die Anteilnahme des Kaisers am Unglück in Toulon auszudrücken.

Den neuesten Meldungen zufolge stellt sich die Anzahl der bei der Katastrophe in Toulon Verwundeten auf 54 Tote und 130 Verwundete. — Neuerdings ist das Gerücht verbreitet, die Explosion sei durch Verbredhand herbeigeführt worden; im Schutt sei eine 1 1/2 m lange Kante gefunden worden. — Der Marineminister erklärte auf Befragen, die Annahme, daß die Explosion durch Selbstentzündung entstanden sei, sei unzulässig. — Es wird vermutet ein Stein habe sich vom Dache gelöst, sei auf eine Pulverkiste gestürzt und habe die Explosion herbeigeführt.

Spanien. Madrid, 7. März. Die Reforma meldet: Der Kriegsminister legte im Ministerium die Notwendigkeit dar, die Stärke des aktiven Heeres und der Reserve zu erhöhen.

Madrid, 7. März. Der Ministerrat beschloß die sofortige Bezahlung des rückständigen Soldes für die heimgekehrten Soldaten. Der Kriegsminister wird demgemäß beauftragt, Rechnungen aufzustellen, welche einem besonderen Ministerat unterbreitet werden sollen, der dann endgültig darüber entscheiden wird.

Ostafrika. Der Krieg um die Philippinen. Nach einer Meldung aus Manila vom 6. ds., versuchten die Aufständischen in letzter Nacht, sich der brennenden Wasserwerke zu bemächtigen. Es entspann sich ein Kampf, bei dem es viele Tote und Verwundete gab. — Eine Meldung des Evening Journals aus Manila berichtet über dieses Geschehen: Die Aufständischen näherten sich unter dem Schutze der Dunkelheit bis kurz an die Wasserwerke und besaßen sie lange. 2 Amerikaner sind verwundet, von den Aufständischen sind 17 gefallen, viele verwundet. Die Aufständischen zogen sich zurück und nahmen den Kampf in aller Eile wieder auf. — General Otis hat den Plan eines allgemeinen Angriffs fertiggestellt. Er bezieht, die Philippiner nach allen Seiten aus ihren Deckungen zu verreiben. So heißt die

Rebner, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

amerikan. Truppen, unter dem Scharfschützenfeuer der Philippinen unruhig geworden, verlangen so begierig diesem Einhalt zu thun daß General Otis ihrem Wunsch nachgegeben habe. Nach Eintreffen aller Verstärkungen umfaßt die gesamte verfügbare Truppenmacht einschließlich der Flotte 41 000 Mann.

China. Peking, 7. März. Der italienische Gesandte lehnte es ab, weiter mit dem Jungli Yamen direkt zu verhandeln wegen der un diplomatischen und unhöflichen Art, mit der die italienischen Forderungen abgelehnt wurden. Der Gesandte kehrt heute von Tientsin hierher zurück.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

o Waidlingen, 7. März. Wie man hört, soll auf der Markung Waidlingen—Schwaben eine zweite Fiskalsammelstelle errichtet werden.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang. Donnerstag abend 8 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus. Defan Köstlin.

Gestorben: den 7. d. Mts.: Wilhelm Käuhe, Schäfer, 70 Jahre alt, an Altersschwäche. Beerdigung am Donnerstag, den 9. d. Mts., nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.

In Stuttgart: G. Harr, Gymnastik, Luise März, geb. Sigler, Joseph v. Gale, Hofbaudirektor a. D. — R. Dierberg, Privatier, Degerloch. Sophie Fund, geb. Haug, Friederichstr. 5. Dörflingen. J. Rein, Pfälzingen, O. A. Herrenberg. W. Pfeiffer, kath. Defan, Waidlingen. Friederike Spalinger, Postkalters Wwe., Güglingen. Friederike Haug, geb. Wannenweid, Ravensburg. Marie Haller, Stützungsplägers Wwe., Adelmannshausen. G. Schwarzmann, Langackerstr. 4, Göttingen. Marg. Bär, Heilbronn. J. Reibhardt, Kirchheim. Katharine Reibling, geb. Hoffmann, Heilbronn. Friederike Jäger, geb. Wolpert, Horkheim. Georg Vogelmann, Heilbronn. Pauline Baumann, geb. Schuler, Neuenstadt.

Blaubirgerauf Marbach a. R. Burgkall: Egen, Johannes, lediger Schuhmacher (arm). Baumann, Ludwig, Bauer.

Mitmaßliches Wetter am Donnerstag den 9. März. Für Donnerstag und Freitag ist je ziemlich milder Temperatur windiges und unbeständiges Wetter zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 8. März. Der Sozialangeiger meldet aus Konstantinopel: Der gestern von hier abgegangene Orientexpress ist infolge eines Scherenschnitts in Adriaenopel liegen geblieben. Das „Berl. Tageblatt“ meldet aus Hirschberg: Das durch seine Kaltrübe bekannte Kaufhaus ist von einer großen Feuerbrunst heimgesucht worden. Es wurden 29 Gebäude durch das Feuer vernichtet.

Stuttgart, 8. März. Der Einladung des kaiserlichen Statthalters zu dem parlamentarischen Diner waren etwa 100 Personen gefolgt, darunter der Landesauschuss ziemlich vollständig. In seinem Vortrags, den der Statthalter auf Elsaß-Lothringen und den Landesauschuss ausbrachte, gedachte er des guten Fortschanges der bisherigen Arbeiten. Es sei zu hoffen, daß die weiteren Arbeiten noch bis zu diesem Herbst eine befriedigende Lösung finden dürften. Präsident Dr. v. Schumberger dankte in sichtlich bewegten Worten und brachte ein Hoch auf den Fürsten und die Fürstin Sophie aus.

Rom, 8. März. Meldung der Agencia Stefani: Die italienischen Kriegsschiffe „Marco Polo“ und „Gloa“ befinden sich in Hschifu; die Kriegsschiffe „America“, „Beipucci“ und „Gina“ sind auf dem Wege nach Hongkong, ersteres in Sicht von Annam, letzteres bei Batavia eingetroffen. Das Kriegsschiff „Stromboli“ wird von Bengbu nach China in See gehen. Diese Schiffe haben anjanmen 1583 Mann Besatzung, 50 Geschütze großen und 68 kleinen Kalibers.

Toulon, 8. März. Es lautet ein Gerücht, daß 12 Dynamitpatronen hinter dem Arsenal gefunden worden seien, andererseits verlautet, ein unbekannter Feuerer 3 Revolverhüße auf die Schildwache dieses Arsenalts ab, ohne sie zu treffen. Die Gerüchte verursachen große Erregung.

Chicago, 8. März. Vier traten über 100 Delegierte deutscher Vereine zusammen, um ein Massenmeeting zu vereinbaren, auf welchem die gegen Deutschland gerichteten Umtriebe in den Vereinigten Staaten protestiert wird.

Yokohama, 8. März. Gestern morgen wurden dieselben Orlschiffen von einem heftigen Erdbeben heimgesucht, welche schon durch das große Erdbeben vom Jahre 1891 viel zu leiden hatten. Der Verlust einiger Menschenleben ist zu beklagen, auch wurde beträchtlicher Schaden angerichtet.

Siezu ein zweites Blatt. Der unserer heutigen Nummer beiliegende Prospekt des Lotteriegeldes von J. Schweikert in Stuttgart, ber. Große Stuttg. Geld-Lotterie, verdient allgemeine Beachtung, weil der Uebertritt der Lotterie zur Vorfürge für weibliche Arbeiterinnen und Dienstmädchen verwendet wird, durch eine Beteiligung an dieser Lotterie hat man alle, abgesehen von der Möglichkeit eines größeren Gewinns (M. 35000, 6000 zc.) das angenehme Bewußtsein, gleichzeitig auch ein Scherlein zur Verbesserung der Lage der unteren Volksklassen beigetragen zu haben.

Der Murrthal-Bote.

Kmtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 37. Mittwoch, den 8. März 1899. Zweites Blatt. Badnang.

Bugschäfte Anopf- & Schnürschäfte

für Herren, Damen & Kinder in Leder & Kastinstoffe ebenio

Gauschuhstoffe Straks und Plauskifte

ebenso

Schuhmacherartikel

empfehlen billig

Wagner Beck.

Oppenweiler.

Ia. Limburger Käse, ffr. Allg. Rahmkäse,

sowie vollsaftigen ächten Emmenthalet Käse

empfehlen billig

Robert Pfleger.

Bestellungen auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt für den Monat März

nehmen alle K. Postämter, Postboten und unsere Agenten entgegen.

Bettbarchent, Bettdrill, Bettzeuge fertige Betten, Bettfedern

in allen Qualitäten und sehr schöner Ware empfehlen

A. Haag b. Stern.

Bierflaschen mit Verschluss

in tabelloser Qualität.

Inhalt	0,4 L	1/2 L	0,7 L	1 L
bei mindestens 100 Stk.	10 Pf.	11 Pf.	12 Pf.	14 Pf.
50 "	11 1/2 "	12 "	13 "	15 "

bei weniger größere Quantitäten billiger. Ia. Gummischleiben, 100 St. M. 1.40.

Ferner empfehle Glas- & Porzellanwaren ebenfalls zu den billigsten Preisen.

Wilhelm Becker, Badnang.

Dankagung & Empfehlung.

Unter heutigem habe ich meine Wirtschaft an meinen Nachfolger abgetreten. Ich fühle mich verpflichtet, allen meinen Freunden und Bekannten für das mir seit vielen Jahren geschenkte Wohlwollen herzlich zu danken mit der Bitte, solches auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Carl Belz.

Auf obiges bezugnehmend erlaube ich mir anzugeben, daß ich die

Wirtschaft mit Metzgerei

von Carl Belz künftlich übernommen habe. Ich werde mir angelegen sein lassen, meine werten Abnehmer nur mit den besten Fleisch- und Wurstwaren, sowie meine it. Gäfte mit gutem Wein, Most und ausgezeichnetem Mundelheimer Lagerbier aufs beste zu bedienen.

Hochachtungsvoll

Carl Fichtel jun.

Zu vermieten auf 1. April oder bald:

- 1 Wohnung mit 5 Zimmer, ganz oder geteilt,
- 2 Wohnungen mit 1 Zimmer und Küche,
- 1 Gerberwerkstatt mit Einrichtung & Wasserplatz,
- 1 Zurihtaal mit Luftheizung.

Sämtliche Gefasse sind im besten Zustand, sehr geräumig und auch für jeden anderen Zweck geeignet, da reichliche Zubehör, großer Hof und Garten dabei sind. Auskunft erteilt Heinrich Breuninger am kalten Wasser.

In obigen Räumlichkeiten hält Heinrich Breuninger eine

fahrisauktion

am Mittwoch den 15. d. M., von vormittags 9 Uhr an, ab, wobei vorzommen:

- 2 einschläfrige Betten, 1 blo. zweischläfriges, je mit Bettladen,
- verschiedene Gerberwerkzeuge,

bestehend in: 2 großen und 2 mittleren Solenhofer Tafeln, 2 großen Schieferstafeln je samt Gestell, verschiedene Holztafeln, 10 Guben, gut erhalten, größere und kleinere Züber, Pumpe mit Schlangen, 4 Fässer im Gehalt von 4-6 Eimer, große und kleinere Stangen u. f. w. und eine Partie guteingebrautes Schind. Rübhaber hierzu werden freundlich eingeladen.

Suche auf 1. Mai ein ordentliches

Mädchen

Ein 15jähr. Mädchen sucht Stelle in einem besseren Hause. Zu erfragen bei

Kreuzle u. Blume.

Webgarne

in ungebleicht, gebleicht und farbig empfehlen äußerst billig

J. Haag b. Stern.

Gesangbücher

in großer Auswahl und jeder Preislage empfehlen billig

Chr. Biedel's Wwe. Buchbinder.

Weltbekannt

ist das Verschwinden aller Arten Hautunreinigkeiten und Hautauschläge, wie Mitesser, Flechten, Blüthen, rote Flecke zc. durch den täglichen Gebrauch von

Bergmann's Carboltheerschwefel-Seife

v. Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden. à Stück 50 Pf. bei Apoth. Kofler, obere Apotheke.

Beerensträucher,

rote, weiße und schwarze Trauble Stachelbeeren, Himbeeren, Preiselbeeren, Monatsbeeren, Preiselbeeren, Quitten, in den besten, großfrüchtigen, winterhartesten, reichtragendsten, und mir selbst im Großen erproben und in reichbewurzelten Pflanzen offeriert billig unter Nachnahme

C. E. Schmidt, Beerenobstanlagen, Lauffen a. N.

Winnenden. Einen kräftigen, mit guten Schulzeugnissen versehenen

Jungen

nimmt in die Lehre

Köfner, Zimmermeister.

Steinbach, G. Einen

Lehrjungen

sowie einen jüngeren Arbeiter sucht

Fr. Seitz, Schreinermeister.

Einen kräftigen

Jungen

nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre

W. Krautter, Brod- u. Feinbäcker, Stuttgart, Traubenstr. 12.

Begen Erkrankung meines seitberigen Dienstmädchens lude ich für sofort oder Georgii ein kräftiges, reinliches

Mädchen

nicht unter zwanzig Jahre alt.

Frau Wilhelm Rapp, obere Walle.

Gesucht die 1. April ein braves, älteres

Asthma

(Atemnot) findet schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von Dr. Lindemeyer's Salus-Bonbons. (Wohlstandteile: 10% Alkumfakt, 10% feinst. Zucker.) In Schachteln à 1 M. in Badnang bei Apoth. Conradt u. Apoth. Jügel

Der Murrthal-Rote.

Grosse Gewinn-Chance für 2 Mark.

Hauptgewinn

35000 Mk.

bar Geld!

Grosse Stuttgarter

Geld-Lotterie

Zur Fürsorge für weibliche Arbeiterinnen und Dienstboten.

Ziehung unbedingt garantirt 23. März 1899.

1474 Geldgewinne = 62000 Mk.

1 Hauptgew.	à 35000	= 35000 Mk.
1	6000	= 6000 "
1	2000	= 2000 "
2	1000	= 2000 "
4 Gewinne	500	= 2000 "
5	200	= 1000 "
20	100	= 2000 "
40	50	= 2000 "
100	20	= 2000 "
300	10	= 3000 "
1000	5	= 5000 "

1474 Geldgewinne mit 62000 Mk.

Originallose à 2 Mk., 11 Loose 20 Mk. solange Vorrath. Porto und Listen 25 Pf.

Zu haben in allen Loosgeschäften des Landes und bei

J. Schweickert, Generalagent, Stuttgart

Marktstrasse 5

Erstes und grösstes Spezial-Lotterie-Geschäft in Württemberg.

An- und Verkauf sämtlicher Staatslose zu den coulantesten Bedingungen. Falls Sie von meinem Offert keinen Gebrauch machen, bitte ich, solches Ihrem Bekanntenkreis zu übergeben.

68. Jahrg.

Landfreund und den 45 Pf., außerhalb und im Zehntelometer.

triken; Liquidatoren; Bemerkungen.

er das Vermögen der haft und ihrer Teilwurde am heutigen das inkursverfahren

Oberamtsrichter Gundlach.

ut.

r im Löwen in Geure Holzlinge und Käs-, 1300 Nadelholz; auf Hauten, geschätzt au

Verkauf.

hr im Adler in Wü- r, 3 Wöhrlinge, 5 Leu-

1. Langholz, 3 Forchen

iter, 38 Prügel; erlen: 103; und 14 Nadelholz-

Kauf ninger.

st 30 Pf. per Pfd. 40 Pf. " " 60 Pf. " "

per Pfd. 30 u. 40 Pf.

auf.

1 Mtr., kommen Fabrik folgende

Hüte,

fen abgegeben.

er rden.

Sommer.

Verpachtung eines eisernen Zauns

um die Anlagen der oberen Marktstraße

im Boranschlag 416 M. 12 Pf. 198 M. 75 Pf.

Schlosserarbeit Maurerarbeit

Offerte in Procenten der Uebertragsumme wollen bis

16. d. Mts., nachmittags 4 Uhr,

verfesselt abgegeben werden. Bedingungen liegen bei der Stadtpflege auf.

Gemeinderat.

Höhere Handelsschule Calw i. Württg.

Beginn des Sommersemesters (47tes) am 12. April.

Aufgenommen werden:

I. Knaben von 11 Jahren in die Realklassen zur Fortsetzung der Schulbildung.

II. Knaben von 13 Jahren in die Handelsklassen mit gleichzeitiger Vorbereitung zum Einjähr.-Examen.

III. Junge Leute von 15 Jahren an, welche eine bessere Schulbildung oder Praxis nachweisen, in den 6monatl. Separatkurs A und B.

IV. Junge Leute jeden Alters aus kaufm., industr. und gewerblich. Kreisen mit mangelhafter Schulbildung zwecks Verbesserung derselben und gleichzeitig tüchtiger kaufm. Ausbildung in den 6monatl. Separatkurs B. Stenographie in allen Klassen.

Die uns anvertrauten jungen Leute werden in dem Pensionat der Anstalt bestens versorgt und haben unter ständiger Aufsicht, sie müssen auch die Hausaufgaben unter Aufsichtigung eines Lehrers in den Klassen fertigen und werden in liebevoller Strenge zu erster Arbeit angehalten. Schul- und arbeitslehrende Fächer erhalten den Religionsunterricht in der Anstalt selbst durch die Herren Ordensgeistlichen beider Konfessionen. Prospekt mit vielen Referenzen und jede weitere Auskunft verlangen man gratis und franko von dem

Direktor Spöhrer.

Schutz-Mark.

Das Zweckmässigste und Beste zur Selbstanfertigung eines gesunden, billigen und haltbaren **Hausdrunks (Kunst-Mosts)** sind **Jul. Schraders Kunstmostsubstanzen in Extraktform**

(Name unter Nr. 33318 patentamtlich geschützt.)

Das Liter dieses Kunstmosts stellt sich auf ca. 7 Pfg.

Julius Schrader in Feuerbach bei Stuttgart.

Prospekt gratis franko. Per Port. zu 150 Liter in nachstehenden Depots zu haben.

In den Apotheken zu Wadnang, Sulzbach a. M., Murrhardt, Winnenden (Apoth. Gmelin), Ludwigsburg (Bareis).

„Ein unentbehrliches Toilette-mittel“

für die Frauen dürfte die Patent Myrholin-Seife werden, schreibt ein bekannter Mediziner. In ähnlicher Weise äußerten sich i. B. sehr viele angesehenere Aerzte, und daß diese Prophezeiung sich bewahrheitet hat, ist der beste Beweis für die Vorzüglichkeit dieser Seife für die ganz beste Haut der Frauen und Kinder unübertroffenen Toiletteseife. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich.

Beim Schiedsmann.

Meister Andreas Hobbelpahn und seine Gattin Cecilia, geborene Sellenfett, saßen nach fast 25jähriger Ehe den bittern Entschluß, ihren ferneren Lebensweg getrennt zu wandeln. Es ist eine merkwürdige Tatsache, daß häufig kurz vor der silbernen Hochzeit Eheverbindungen stattfinden, und deshalb von grübelnden Weltweisen schon vorgeschlagen worden, diesen Zeitabschnitt künftig schickweisend zu übergehen, stattdessen aber zu frühzeitig und ganz unnütz zu Betrachtungen über die Vergangenheit ansetzt. Liebe man nicht ganz zufriedene Eheleute einfach in Ruhe, so trübelten sie, ohne zu wissen, wie und warum, auch genossenschaftsmäßig noch bis ans Lebensende oder zur „Goldenen“ neben einander her. In letzterem Falle laufen sie meist nicht mehr auseinander, da kann dann ungekrast das Feiern nachgeholt werden.

Also Herr Andreas und Frau Cilli beabsichtigten ebenfalls, die Rollen der „Silbernen“ zu spielen, und schritten nach wochenlangem Knurren und Brummen endlich eines Tages selbster zum Schiedsmann, um diesem würdigen und beliebten Mitbürger das Für und Wider zu geneigter Mitgebung zu unterbreiten. Eingekerkelt, wie das bei braven Ehegepaaren üblich ist, gingen sie diesmal nicht, das wäre der Gesundheit zu viel gewesen.

Der Kolonialwarenhandeler, Herr Daniel Spaltitz, empfing die murrthälischen Anrücken mit zuvorkommender Höflichkeit und führte sie nach kurzem Dreigespräch in sein kühles Privatgemach. Spaltitz war schier einstimmig schon vor langen Jahren zum Friedensrichter gewählt worden und waltete stets klug und ehrenhaft seines schweren, verantwortlichen Amtes.

Eigenhändig schob er den beiden Leutchen ein paar Stühle zurecht und nahm gleichfalls Platz. Er räusperte sich leise und begann also: „Lieber Andreas, hochverehrte Frau Meisterin! Sie haben mir soeben den Zweck Ihres Kommens angedeutet, und ich muß Ihnen meine tiefe Betrübnis darüber eingestehen. Zwei so liebe Menschen, jeder gutberzig und gesachtet, sollten sich nicht mehr miteinander vertragen können?“

„Daniel,“ fiel hier der Meister ein, ich weiß, daß du ein freundliches, gebuldiges Gemüt hast, aber wenn du die Scherereien und den Zanf ertragen müßtest wie ich, ließe dir auch die Galle über!“

„Jawohl, Herr Spaltitz,“ erwiderte Frau Hobbelpahn, geb. Sellenfett, und wenn Ihre liebe Frau die Großheiten zu hören bekäme wie ich, hätte sie längst das Haus geräumt!“

Die Thür öffnete sich und eine große Frau, mit einer großen Haube und einem nicht unbedeutenden Rephrsen bewaffnet, erschien auf der Schwelle.

So, brumnte sie, guten Tag — es ist heute Sonnabend! Damit verschwand sie wieder und zog ziemlich hörbar die Thür hinter sich zu.

Der Hausherr und Friedensrichter lächelte verlegen. „Wenn meine treffliche Gattin den Scheuteufel hat, ist sie etwas kurz angebunden. Nichts für ungut! Also, ist es wirklich Ihr Ernst, können Sie den schweren Schritt nicht noch hinausschieben?“

„Frühe Fische, gute Fische!“ knurrte der Meister. „Ich finde, daß 25jährige Fische nicht allzu frisch sein dürften,“ erwiderte sanft der Kaufmann, „ich bin darin einigermaßen Sachverständiger!“

„Es handelt sich nur darum, die richtigen Gründe zu einer gerichtlichen Scheidung zu finden,“ meinte trocken Frau Cilli, „über die Sache selbst sind wir ganz im Klaren!“

„Sind wir ganz im Klaren,“ beharrte der Ehe-mann.

„Ja, weshalb wollen Sie denn auseinander? Bitte, Frau Meisterin, legen Sie mir zuerst Ihre Gründe vor!“

„Im, ja, das Gehämmer und den Spettatel in der Werkstatt halte ich nicht mehr aus, und wenn man ein bisschen um Ruhe bittet, wird der Andreas fuchsteufelwild. So fuhr er mich noch vor einer Woche an, daß er die Nägel nicht mit der Weibdecke einschlagen könnte — als ob ich so etwas verlangt hätte.“

„Aber das sind doch Kleinigkeiten,“ verehrte Frau! Nur wenige Werkbetriebe können ganz geräuschlos stattfinden, bei einem Tischler gar ist absolute Stille ja unmöglich. Denken Sie daran, wie einträchtig Kupferschmieds Thiesen mit einander leben — und was muß das die Frau für Lärm in den Kauf nehmen!“

Die Thür sog zum zweiten Male auf und krachte so schnell wieder zu, daß man nur den Bruchteil einer Sekunde das furchtbarste Antlitz der Frau Spaltitz zu sehen bekam. Man hörte sie dafür hinter der Thür vernehmlich räsonnieren. Ausdrücke wie „altes Traumbuch“ und „Scheide-Geliebte“ liefen mit unter.

Der Herr Friedensrichter lächelte abermals, diesmal um noch einen Ton verlegener. „Sie gestatten, verehrte Frau, daß ich nunmehr Ihren lieben Mann um einige „seiner“ Gründe bitte? — Also Andreas, schies los!“

„Na, Daniel, das ist bald gesagt. Unserer schindet sich den ganzen Tag an der Hobbelpahn herum und dafür, daß man's Brot ins Haus schafft, kann man doch auch über Mittag und nach Peterabend ein freundliches Gesicht verlangen. Pu! sich was! Was war das heute wieder für ein Stöckel, man versteht nicht sein eigenes Wort in der Küche! — Mußt du denn alles annehmen? — Ich hab' doch auch ein Kapital mit eingebracht, die feinen Kunden wären also gerade genug, daß die großen Aufträge laufen! So geht's tagaus, tagein. Als ob Geld Blech wäre, das man sich ehrlich verdienen kann, man nimmt gern alles mit, was kommt. Hab' sonst mein Lebtag mehr über faule, als über fleißige Leute schimpfen hören — bei uns ist's umgekehrt!“

Norddeutscher Lloyd, Bremen

Befördernde Passagierzahl ca. 3 Millionen.

Oceanfahrt nach New York 6-7 Tage.

GENUA-NEWYORK

Bremen-Baltimore Bremen-La Plata Bremen-Brasilien Bremen-Ost-Asien Bremen-Australien.

Häufige Auskünfte erteilt der Norddeutsche Lloyd, Bremen

Nähere Auskünfte erteilen: August Seeger in Murrhardt. Julius Finck in Winnenden.

Maypole-Farbe-Seife

Jede Hausfrau färbt jetzt mit schnell, leicht und billig in allen gewünschten Farben sämtliche Stoffarten. Ich lade jedermann ein, sich diese großartige Erfindung in meinem Geschäft zu erklären zu lassen.

Albert Sauer in Wadnang.

Der als bester Kaffeegeschmack allgemein anerkannt

Freiburger Brüchentenkafee

von Frichter & Cie., Frickingen i. B. gibt auch besonders dem billigen Koblenkafee die erforderliche Käuflichkeit.

Vollmachten in Teilungs-, Konkurs- u. Rechts-sachen vorräthig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Wadnang.

Höhere Handelsschule Calw i. Württg.

Beginn des Sommersemesters (47tes) am 12. April.
Aufgenommen werden:

- I. Knaben von 14 Jahren in die Realklassen zur Vorbereitung der Schulbildung.
 - II. Knaben zeitiger Vorbereitung
 - III. Junge Schulbildung oder B. A. und
 - IV. Junge werbl. Kreise mit u. und gleichzeitig tüchtig für B. Stenograf
- Die uns an der Anstalt bestens vers. auch die Hausaufgaben fertigen und werden Schul- und arithmet. in der Anstalt selbst Prospekt mit vielen gratis und franko vo



Jul. Schrader

(Name) Das Liter d. Julius Sc Prospekt gratis franko

In den Apothek Winnende



„Gimitt“

Mediciner. schene We ist der bek teste Haut Ueberall, c

Beim Sa

Meister Andreas Hof Cäcilia, geborene Seltenfest Ehe den bitteren Entschluß getrennt zu wendeln. Es sache, daß häufig kurz vor Scheidungen stattfinden, u Weltweisen schon vorgeschl schnitt künftig stillschweigen er viel zu frühzeitig und s über die Vergangenheit an zufriedene Eheleute einfach ohne zu wissen, wie und i maß noch bis ans Leben neben einander her. In te nicht mehr auseinander, d Feiern nachgeholt werden.

Also Herr Andreas u ebenfalls, die Kosten der sritten nach wochenlange endlich eines Tages selbst diesem würdigen und bestel Wider zu geneigter Ratgele gehandelt, wie das bei dr gingen sie diesmal nicht, viel gewesen.

Der Kolonialwarenhänd empfing die würdlich Antr Höflichkeit und führte sie sein stilles Privatgemach. stimmig schon vor langen gewählt worden und walte seines schweren, verantwortl Eigenhändig schob er b Stühle zurecht und nahm g sich leise und begann also: ehre Frau Meisterin! Sie Ihres Kommens angedeuete tiefe Betrübniß darüber Menschen, jeder gutherzig u mehr miteinander vertragen!

„Daniel“ fiel hier de. bu ein freundliches, gedulbiges u. ich, ließe dir auch die Galle über!“

„Janoos, Herr Spaltzig,“ eiferte Frau Hobel- sprahn, geb. Seltenfest, „und wenn Ihre liebe Frau die Großheiten zu hören bekäme wie ich, hätte sie längst das Haus geräumt!“

Die Thür öffnete sich und eine große Frau, mit einer großen Haube und einem nicht unbedeutenden Rehröcken bewaffnet, errichtete auf der Schwelle.

„So,“ brummete sie, „guten Tag — es ist heute Sonnabend!“ Damit verschwand sie wieder und zog gemächlich hörbar die Thür hinter sich zu.

liches Gesicht verlangen. „Rust“ sich was! Was war das heute wieder für ein Skandal, — man versteht nicht sein eigenes Wort in der Küche! — Müßt du denn alles annehmen? — Ich hab' doch auch ein Kapital mit eingebracht, die feinen Kunden wären also gerade genug, laß die groben Aufträge laufen! So geht's tagaus, tagein. Als ob Geld Viech wäre, das man sich ehlich verdienen kann, man nimmt gern alles mit, was kommt. Hab' sonst mein Leben mehr über faule, als über fleißige Leute schimpfen hören — bei uns ist's umgekehrt!“

und wirklichen Mäkten ist bis heute nicht wieder die Rede gewesen. G. R.

* In der Gesellschaft. Oberl (aus den Kriegs- jahren erzählend): „Sind Ihnen auch schon mal die blauen Bohnen um die Ohren geklogen?“ — Schau- spieler: „Bohnen noch nicht — aber sonstige Früchte!“

* Wodhast. Sonntagsjäger (der die Plinie vergessen, nach einigen Minuten zurückkehrend): Weißt Du, Ostlitz, fast hätt' ich das Wichtigste vergessen. Frau: Wohl das Portemonnaie?

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.



Le: ng

Jul Aug 1891

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Mr. 38.

Telefon Nr. 30.

Freitag, den 10. März 1899.

Telefon Nr. 30.

68. Jahrg.

Angebote Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Bültern des Murrpauer Murrervereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb deselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einbaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehntelometer- bereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Amtlliche Bekanntmachungen.

Königl. Amtsgericht Badnang.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

Zur Register für Gesellschaftsfirmer und für Firmen juristischer Personen:

Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person. Ort ihrer Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Gesellschaft.	Prokuristen; Liquidatoren; Bemerkungen.
7. März 1899.	Ghr. Brenninger zur alten Post, offene Handelsgesellschaft zum Betriebe der Lederfabrikation.	Teilhaber: Eberhard Brenninger, Gerber, Markus Brenninger, Gerber, beide in Badnang.	Ueber das Vermögen der Gesellschaft und ihrer Teilhaber wurde am heutigen das Konkursverfahren eröffnet. 3. u. Oberamtsrichter Gundlach.

Konkurs-Verfahren.

Ueber das Vermögen des **Gottlob Schäffler**, Gerberbesizers in Badnang, wurde heute am 8. März 1899, vormittags 9 1/2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Amtsnotar Gaupp in Murrhardt wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Die Konkursgläubiger haben ihre Forderungen unter Anschluß der Weismittel (Schuldscheine, Wechsel, Rechnungen etc.) und unter Berechnung der Zinsen bis zur Konkursöffnung beim **K. Amtsgericht Badnang bis zum 29. März 1899 anzumelden**. An verzinslichen Forderungen, insbesondere Wechselforderungen, die erst nach der Konkursöffnung fällig werden, sind die Zinseszinsen vom Verfalltermin an zurück bis zur Konkursöffnung abzugeben (R.-D. § 58).

Es wurde zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 und 122 Abs. 1 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Donnerstag den 6. April 1899, nachmittags 3 Uhr**, vor dem **K. Amtsgericht Badnang** Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache absonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 29. März 1899 Anzeige zu machen.

Gerihtschreiber Fischer.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des **Wilhelm Rupp**, Gerbers und Händlers in Badnang, wurde heute am 9. März 1899, vormittags 9 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Amtsnotar Sommer in Unterweissach wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Die Konkursgläubiger haben ihre Forderungen unter Anschluß der Weismittel (Schuldscheine, Wechsel, Rechnungen etc.) und unter Berechnung der Zinsen bis zur Konkursöffnung beim **K. Amtsgericht Badnang bis zum 4. April 1899 anzumelden**. An verzinslichen Forderungen, insbesondere Wechselforderungen, die erst nach der Konkursöffnung fällig werden, sind die Zinseszinsen vom Verfalltermin an zurück bis zur Konkursöffnung abzugeben (R.-D. § 58).

Es wurde zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 und 122 Abs. 1 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Mittwoch den 12. April 1899, nachmittags 3 Uhr**, vor dem **K. Amtsgericht Badnang** Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache absonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 4. April 1899 Anzeige zu machen.

Gerihtschreiber Fischer.

Öffentliche Ladung.

Der am 5. Februar 1876 zu Kirchheim u. T. geborene Albert Luit, Verwaltungskandidat, zuletzt in Rallenberg Gde. Mühlstätte wohnhaft, wird angeklagt, er sei am 21. Nov. 1898 als Beurlaubter Referent nach Amerika ohne Erlaubnis ausgewandert. — Uebertretung gegen § 380 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des **Kgl. Amtsgerichts** hier auf **Samstag den 6. Mai 1899, vormittags 8 Uhr**, vor das **K. Schöffengericht Badnang** zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem königlichen Bezirkskommando Hall ausgefertigten Erklärung verurteilt werden.

Badnang den 4. März 1899.

Amtsgerichtschreiber Romberg.

Reißig-Verkauf.

Am **Dienstag den 14. März**, nachmittags 2 Uhr im Löwen in **Geuensbach** aus Staatswald X Bruch Abt. obere und untere Holzlinge und Käsbrunnen: 75 Flächenlose Reißig, geschätzt zu 1170 Buchener, 1300 Nadelholz; und 2120 gemischten Wellen, sowie 4 **Loje Birkenreißig** auf kaufen, geschätzt zu 30 Wellen.

Stammholz- & Brennholz-Verkauf.

Am **Freitag den 17. März**, vormittags 11 Uhr im Adler in **Wüstenroth** aus dem Staatswald Fißbach Abt. 2 Lohweiler, 3 Mohrlinge, 5 Zerserichlag, sowie Scheidholz der Gut Wüstenroth II:

76 Fichten mit 24 Fm. IV. G. und 3 Fm. V. G. Langholz, 3 Forchen mit 1,2 Fm. Sägholz III. G.
Rm.: eichen: 1 Scheiter, 1 Prügel; buchen: 6 Scheiter, 38 Prügel; erlen: 6 Prügel; Nadelholz: 41 Scheiter, 95 Prügel; 5 Laubholz; und 14 Nadelholz-Anbruch.

Badnang.

Ausverkauf bei Paul Henninger.

Eier und E:
Prima-Qualität jeiter 45 Pf., jezt 30 Pf. per Pfd.
II. jeiter 50 Pf., „ 40 Pf. „
feinste „ 70 Pf., „ 60 Pf. „
bei 10 Pfd. und mehr billiger.

Eierriebele per Pfd. 35 Pf. und 40 Pf.
Maccaroni, Buchstaben & Sterne, per Pfd. 30 u. 40 Pf.

Häute-Verkauf.

Am **14. März, vormittags 9 Uhr**, kommen in der **Felix Brenninger'schen Fabrik** folgende Häute im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf:

580 gealzne Buenos-Ayres-Häute,
746 trodene „ und Civils-Häute,
271 „ deutsche Häute,
2855 „ Java-Häute,
1768 „ Wildhäute.

Dieselben werden auch in kleineren Losen abgegeben.

fertiges Leder

kann in der Fabrik jederzeit billig gekauft werden.
Badnang, den 8. März 1899.

Amtsnotar Sommer.

Badnang.

Erstellung eines eisernen Zauns

um die Anlagen der oberen Marktstraße

im Boranichlag

Schlosserarbeit 416 M. 12 Pf.
Maurerarbeit 198 M. 75 Pf.

Offerte in Prozenten der Ueberhörschlagesumme wollen bis

16. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, versiegelt abgegeben werden.

Bedingungen liegen bei der Stadtpflege auf.

Gemeinderat.